



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Pettzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2, S. 32 M. statt 36 M., für 1/3, S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2, S. 13.50 M., 1/3, S. 26 M., 1/4, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Weidenseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 208.

Leipzig, Mittwoch den 8. September 1915.

82. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto: Dresdner Bank, Depositentasse K, Berlin.

An Kriegsbeiträgen gingen bei uns ferner zur Unterstützung der durch den Krieg Geschädigten auf unseren Aufruf hin ein:

XVII. Liste.

Übertrag von Liste XVI		M	34 075.88
J. P. Bachem, Köln		M	200.—
Kreisverein Mecklenburgischer Buchhändler, Neubrandenburg (II. Rate)		M	50.—
G. G. in Görlitz (XI. Rate)		M	10.—
Johs. Burmeister's Buchhandlung, Stettin		M	10.—
Albert Seydel i/Fa. Polytechn. Buchhandlung: »Zur Erinnerung an die Feuertaufe 1870«		M	20.—
E. S. L.		M	10.—
Georg Lehmann i/Fa. Expedition der Europ. Wochenzeitung, Klemm & Weiß, Dresden		M	30.—
G. Frommhold, Hofbuchhandlung, Bückeburg (III. Rate)		M	10.—
Ernst Buchheim, Rötten.		M	20.—
Belhagen & Klasing, Bielefeld		M	300.—
Dr. de Gruyter i/Fa. Georg Reimer, Berlin		M	500.—
Friedrich Schott i/Fa. Schlosser'sche Bh., Augsburg		M	20.—
C. L. in Dresden		M	100.—
P. Uttech, Cottbus (II. Rate)		M	5.—
Robert Reinhard, Lörrach		M	10.—
Hayno Foden i/Fa. A. Dressel, Akad. Buchh., Dresden		M	25.—
Herold'sche Buchhandlung, Hamburg		M	30.—
H. Piper & Co., G. m. b. H., München		M	20.—
D. Borkowski i/Fa. A. Schapler's Buchh., Deutsch-Krone		M	10.—
G. Chr. Buyer i/Fa. Ev. Vereinsbuchhandlung, Posen		M	5.—
Brodhoff & Schwalbe, Mannheim		M	5.—
Donnerstagklub Berliner Buchhändler, Berlin (III. Rate)		M	50.—
Franz Piezker, Tübingen		M	20.—
B. Seegellen i/Fa. H. Lindemann, Hannover		M	20.—
Karl Scheffel, Kreuznach		M	20.—
Kameradschaft, Wohlfahrts-Gesellschaft m. b. H., Berlin		M	100.—
Lichtenberg & Bühling, Magdeburg		M	10.—
C. M. Ebell, Zürich		M	100.—
Trowitsch & Sohn, Berlin		M	25.—
Heinrich Feesche, Hannover		M	100.—
Rudolf Schönherr, Halberstadt		M	10.—
Ludwig Nühler, Leoben: »Ein Kriegsrabatt, der den Verlegern reute«		M	6.—
Theod. Groth i/Fa. J. M. Groth, Elmshorn (II. Rate)		M	10.—
Reinhold Vorstell i/Fa. Nicolaische Buchhandlung, Berlin (Beitrag für August)		M	25.—
Ungenannt, Kriegshilfe		M	5.—
Ungenannt, Kriegshilfe für August		M	50.—
Ungenannt, Kriegshilfe (VI. Rate)		M	200.—
Gesamt		M	36 216.88

Allen Spendern herzlichen Dank!

Berlin, den 31. August 1915.

W. 35, Potsdamerstr. 41 a.

Max Schotte,
Schatzmeister.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto: Dresdner Bank, Depositentasse K, Berlin.

Bekanntmachung.

I. Neu beigetreten sind mit:

- Nr. 5.— Herr Robert Reinhard, Lörrach.
- Nr. 3.— „ D. Schwechler i/H. S. Hirzel, Leipzig.

II. An Geschenken gingen ein:

- Nr. 6.— vom Provinzialverein der Schlesiischen Buchhändler, Breslau.

Berlin, den 31. August 1915.

W. 35, Potsdamerstr. 41 a.

Max Schotte

Schatzmeister.

Welches Buchführungssystem soll der Buchhändler in seinem Geschäft anwenden?

Von Adelbert Kirsten-Leipzig.

»Welchen Überblick verschafft uns nicht die Ordnung, in der wir unsere Geschäfte führen! Sie läßt uns jederzeit das Ganze überschauen, ohne daß wir nötig hätten, uns durch das Einzelne verwirren zu lassen. Welche Vorteile gewährt die doppelte Buchhaltung dem Kaufmann! Es ist eine der schönsten Erfindungen des menschlichen Geistes, und ein jeder gute Haushalter sollte sie in seiner Wirtschaft einführen.«

Goethe, Wilhelm Meisters Lehrjahre.

Diese an die Spitze der vorliegenden Abhandlung gestellten Worte Goethes bilden gewissermaßen schon die Antwort auf die in der Überschrift gestellte Frage. Ich glaube, bei den Lesern des Börsenblattes keinem großen Widerspruch zu begegnen, wenn ich der Überzeugung Ausdruck gebe, daß es wohl kaum einen bedeutenderen und wichtigeren Befürworter des Systems der doppelten Buchhaltung gibt, als Goethe.

Die Aufgabe des vorliegenden Aufsatzes soll es sein, die Vorzüge und Vorteile der doppelten Buchführung gegenüber dem einfachen Buchführungssystem hervorzuheben und eine Form der doppelten Buchführung zu zeigen, die es selbst dem vielbeschäftigten Geschäftsmann ermöglicht, sich dieses Systems zu bedienen. Zuvor aber mögen einige Bemerkungen allgemeiner Art gestattet sein.

Nach dem Gesetz gilt der Buchhändler als Kaufmann, und es ist wohl keine Überhebung, wenn man den Buchhändler als vornehmsten Vertreter des Kaufmannstandes bezeichnet. Es gab und gibt auch im Buchhandel ohne Zweifel Männer, die unbedingt als tüchtige Kaufleute bezeichnet werden müssen. Die übergroße Mehrzahl der Buchhändler läßt aber kaufmännischen Geist, kaufmännische Kenntnisse, namentlich aber kaufmännisches Handeln doch sehr vermissen. Das beweisen u. a. auch die vielfachen, oft recht eigenartigen und hilflos anmutenden Anfragen über Buchhaltung im Sprechsaal des Börsenblattes, sowie im persönlichen Verkehr oft zu hörende Äußerungen über die Buchführung, wie »Buchführung verstehe ich nicht«, »Ich kann ihr keinen Geschmack abgewinnen«, »Ich halte das für Unsinn«, »Die viele Schreiberei«, »Ist denn das nötig?«, »Es ist mir gleichgültig, ob ich weiß, was ich an dem und dem Teile des Geschäfts ver-